

Eine Zurückweisung des Grauens

Schaikh Muhammad Al-Yaqoubis wichtige Abrechnung mit dem IS ist nun auf Deutsch erschienen

Von Ali Kocaman

Passend zum Beginn der Frankfurter Buchmesse ist bei Spohr Publishers Limited die deutsche Übersetzung der relevanten Abrechnungen mit dem „Islamischen Staat“ des syrischen Gelehrten Schaikh Muhammad Al-Yaqoubi „Refuting ISIS“ (bei Sacred Knowledge) erschienen. Der Gelehrte hat es „allen unschuldigen Menschen“ gewidmet, „die auf ungerechte Art und Weise im Namen des Islam ermordet wurden“. Auch wenn es den Anschein hat, dass das „Terrorgebilde“ dank der militärischen Lage in absehbarer Zeit besiegt werden könnte, hat dieses relevante Buch nichts an seiner Aktualität und seiner Bedeutung verloren. Der prägnante und knappe Text stellt auch eine Darreichung für mindestens drei Zielgruppen dar:

Er hilft den Mehrheitsmuslimen und ihren Autoritäten, das Phänomen Daesh/IS zu verstehen, es anhand des wichtigen Vergleichs zu den historischen Khawaridsch einzuordnen und dank grundlegender rechtlicher Überlegungen nicht nur zurückzuweisen, sondern auch zu widerlegen. Relevant ist Schaikh Al-Yaqoubis Beschäftigung mit diesem abschreckenden Thema auch, weil er klar macht, dass diese extremste Ausprägung einer gewalttätigen Ideologie nicht aus dem Nichts entstanden ist. Vielmehr knüpft sie an Bewegungen und Denkmethoden an, die immer noch nicht ganz von den Rändern der muslimischen Gemeinschaft verschwunden sind. Daher fordert der Autor des Buches insbesondere Lehreinrichtungen auf, „die in diesem Buch dar-

gelegten Richtlinien einem möglichst breiten Publikum nahezubringen“.

Interessierten nichtmuslimischen Lesern macht „Die Widerlegung von ISIS“ recht unmissverständlich klar, dass wir es hier in ihrer Essenz mit einer anti-muslimischen Terrorbewegung und Sekte zu tun haben. In seinen 12 Kapiteln macht der Text klar, dass die Behauptungen, Ansichten und – vor allem anderen – Taten von Daesh und seiner Verantwortlichen dem das Recht und der Lehre des Islam widersprechen. „Vom Standpunkt der Shari’a aus gesehen“, schreibt der bekannte, im Exil lebende syrische Gelehrte, „ist der IS im Widerspruch zu seiner Selbstdarstellung als legitimes Staatswesen überhaupt kein Staat, und trotz seiner Behauptung, zum Islam zu gehören, handelt er diesem nicht nur zuwider, sondern trachtet sogar nach dessen Zerstörung“. Das Buch als solches ist ein wichtiger Beitrag zum Gespräch über den Islam in Europa. Und Schaikh Al-Yaqoubi macht für die Menschen in Europa und in den USA verständlich, dass es zu den Zielen von IS/Daesh gehöre, in den Ländern des Westens zu einem schlussendlich eskalierendem Konflikt zwischen Nichtmuslimen und Muslimen beizutragen.

Schließlich ist das, wie er in seiner umfangreichen Einleitung schreibt, gleichermaßen eine seiner Absichten. „Des Weiteren möchte mit vorliegendem Buch auch der Austausch zwischen muslimischen Gemeinden und anderen Glaubensgemeinschaften einschließlich der Atheisten in den westlichen Gesellschaften mit der Hoffnung befördert

werden, es möge zur Befestigung des Friedens und des friedlichen Zusammenlebens von Muslimen und Nichtmuslimen beitragen“, sagt Schaikh Muhammad Al-Yaqoubi. Außerdem wolle der Text die Angst vor dem Islam verringern und zeigen, dass die immerhin 1,6 Milliarden Muslime „gewiß nicht hinter dem IS stehen“.

Die dritte Gruppe, die von dem Werk des Gelehrten angesprochen werden kann, sind jene Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit dem Gedanken spielen könnten, sich dieser Verbrechergruppe anzuschließen. Dank eindeutiger Beweise aus dem Qur’an, der prophetischen Lebensweise und dem Konsens der muslimischen Gelehrten (hier zeichnen sich die detaillierten Fußnoten aus) müssen diese gefährdeten Menschen, wenn sie bei klarem Verstand sind, begreifen, dass eine Entscheidung für diesen dunklen Weg sie direkt in den Abgrund führen wird.

Die nötigerweise schroffen Warnungen in „Widerlegung von ISIS“ betreffen aber beileibe nicht nur die potenziellen Kämpfer im Nahen Osten und Terroristen in ihren Ursprungsländern. Sie sprechen auch falsche Ansichten und Missverständnisse zu kritischen Themen an, die seit Jahrzehnten unter einem viel größeren Kreis überwiegend muslimischer Jugendlicher und einfach gestrickter Charaktere kursieren. Neben einer kategorischen Zurückweisung von sektiererischen und militanten Positionen erinnert Al-Yaqoubi im Kapitel über „Rechtsnormen für Muslime in nichtmuslimischen Ländern“ an die nötige Loyalität für das



Foto: Al Musafirun

Land, in dem Muslime leben.

Auch wenn seine Vorstellung eines „Vertrages“ für Muslime, die im Westen geboren und seine Staatsbürger sind, eher missverständlich klingt (hier wäre eine erklärende Redaktion des Textes nötig gewesen), weil er von nicht mehr gegebenen Realitäten ausgeht, bleibt das Kapitel wichtig. Denn es macht eindeutig klar, dass es keine Rechtfertigung gibt, „Terroranschläge in westlichen Ländern zu verüben“. Der Vorstellung radikalisierten Verirrter, sie würden an einem Ort der Tyrannei leben, aber auch dem häufiger anzutreffenden Ressentiment gegen ihre de facto Heimat erteilt der anerkannte Gelehrte eine deutliche Absage.

Obschon der gelehrte Autor in den zwölf kompakten und ausführlichen Kapiteln seines Buches das Phänomen IS/Daesh anhand vieler Aspekte abhan-

delt, zielt das Kernargument (im Anfang seiner Argumentation auf die phänomenologischen und inhaltlichen Parallelen zu den historischen Khawaridsch ab. „Der IS ist die moderne Version der Khawarij-Bewegung“, findet sich zu Beginn des ersten Kapitels. Und es ist eine eindruckliche Warnung an potenzielle Sympathisanten, denn diese seien schon vom Propheten, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden geben, als „Abtrünnige im Glauben bezeichnet worden“.

Selbst ihr Status als Muslime sei unter den Gelehrten der Vergangenheit und Gegenwart ein erheblicher Streitpunkt. Dafür gebe es drei Hauptargumente. Ihre „Auflehnung gegen die Gesamtheit der Muslime“, ihr Vorwurf gegen die Mehrheitsmuslime, „Ungläubige zu sein“, und die Auffassung dieser Neo-Khawaridsch, „die Verbreitung von Ungerechtigkeit und Korruption mittels Mord, Vergewaltigung, Zerstörung und Plünderung“ sei erlaubt.

Auch wenn „Widerlegung von ISIS“ weder der erste, noch der umfassendste Text seiner Art (gerade in der englischsprachigen Welt) ist, stellt das Buch einen wichtigen Beitrag für den deutschsprachigen Raum dar. Es ist zu wünschen, dass es die Aufmerksamkeit erfährt, die es verdient.

Informationen: Shaykh Muhammad Al-Yaqoubi, Widerlegung von ISIS. Eine Zurückweisung seiner religiösen und ideologischen Ansprüche, Spohr Publishers Limited, Zypern 2017, ISBN 978-9963-40-127-7, Preis: EUR 18,60 (8,- als eBook)